

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1938

15.8.1938 (No. 189)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-953772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-953772)



Ostfriesische Tageszeitung

Ver kündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fe-nr. 2081 und 2082. Postfachkonto Hannover 309 40. Bankkonten: Stadtparisse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreisparisse Aurich. Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint wochentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließl. 33,96 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pfennig.

„Condor“ in 19¾ Stunden heimgekehrt

Jubelnder Empfang in Berlin — Weltrekord deutscher Ozeanflieger

Berlin, 14. August.

Das Focke-Wulf-Flugzeug „Condor“ ist auf seinem Rückflug von Newyork, der in der neuen Rekordzeit von 19 Stunden, 54 Minuten erfolgte, am Sonntag um 9.57 Uhr wieder in Berlin eingetroffen. Die Landung erfolgte auf dem Flughafen Tempelhof, wo die Besatzung von Staatssekretär General der Flieger Milch, dem Berliner Stadtpräsidenten Dr. Lippert, dem Präsidenten des Aero-Clubs von Gronau und dem Botschafter der USA, begrüßt wurde. Die Reichshauptstadt bereitet den Fliegern einen begeisterten Empfang.

Der deutsche Rundfunk hatte der Bevölkerung in Zwischenräumen von je einer Stunde die Standortmeldungen durchgegeben. Am Sonnabendabend hatten sich die Berliner in der Annahme zur Ruhe begeben, daß die Ankunft erst in den Mittagsstunden erfolgen würde. Nur die Frühlingsstehler erfuhren am Sonntagmorgen, daß das Flugzeug bereits um 8 Uhr früh die holländische Küste erreicht hatte und sich mit einer Schnelligkeit von etwa 350 Stundenkilometer der Reichshauptstadt näherte. Von 8 Uhr früh ab ging ein leichter Regen über Berlin nieder, der um 9 Uhr von einem tüchtigen Regenschauer abgelöst wurde. Trotdem fanden sich zu dieser Stunde bereits auf dem Flughafen und an den Zufahrtsstraßen zehntausende begeisterter Berliner ein, die den Fliegern einen herzlichen Empfang bereiten wollten. Die Straßen, durch die die Fahrt der Flieger vom Flughafen zum Haus der Flieger gehen sollte, waren mit dichten Menschenmauern besetzt und trugen reiches Flaggenschmuck.

Wenige Minuten vor 10 Uhr erschien das viermotorige Flugzeug am nordwestlichen Himmel. Die Fliegerkapselle saß mit dem Präsidentenmarsch der Flieger ein. Um 9.57 Uhr war die Condor-Maschine unmittelbar über dem Podium.

Ein Sturm der Begeisterung und Freude

brauste gen Himmel. Noch eine Schleife über dem Flughafen — dann setzte das große Flugzeug, an dessen Steuer man Flugkapitän Henke erkannte, zur Landung an. Brausende Heilrufe und Lärmschwallen begrüßte aufs neue die vier Besatzungsmitglieder, als sie mit stolzem und siegestrohem Lachen, frisch rasiert und im schmucken Fliegerdreß der Kabine entstieg.

Den ersten Willkommensgruß hatte man den Angehörigen der Flieger überlassen. Ihnen schlossen sich dann Staatssekretär Milch, Bürgermeister Dr. Lippert, Präsident von Gronau, der amerikanische Botschafter Wilson und alle übrigen Ehrengäste, die Vertreter der Luftflotte und die Kameraden an. Eine Fülle von Blumensträußen wurde überreicht.

Die Flieger und ihre Angehörigen wurden dann zu dem hohen Podium geleitet. Hier hielt im Auftrage des Reichsministers der Luftfahrt, Generalfeldmarschall Göring, und zugleich im Namen der gesamten deutschen Luftfahrt

Staatssekretär General Milch

die Begrüßungsansprache, in der er nach Worten des Willkommens ausführte, daß diese vier Männer zum ersten Male in der Geschichte der Luftfahrt einen Ohne-Halt-Flug von der Hauptstadt des Deutschen Reiches nach Newyork und wieder zurück, durchgeführt hatten. Diese erstmalige Leistung in der Luftfahrt müsse um so höher bewertet werden, als sie mit einem im Flugfernverkehr eingesetzten normalen Flugzeug durchgeführt wurde.

Dieser Flug ist in aller Stille vorbereitet, ohne große vorherige Ankündigungen. Ursprünglich sei ein Flug um die Welt geplant gewesen. Der Weltflug sei jedoch nach dem Flug des Amerikaners Hughes aufgegeben worden und man habe

dann den Ohne-Halt-Flug Berlin—Newyork und zurück unternommen. Dieses Vorhaben sei fast

auf die Minute genau

ausgeführt worden.

Weiter gedachte der Staatssekretär mit dankbaren Worten der herzlichen Aufnahme der deutschen Flieger in den Vereinigten Staaten und der Anerkennung ihrer Leistung durch die amerikanischen Behörden und die Öffentlichkeit. Er dankte besonders dem amerikanischen Botschafter Wilson für seine Anwesenheit bei dem heutigen Empfang, vor allem aber auch die kameradschaftliche Unterstützung durch die amerikanischen Flieger.

Staatssekretär Milch verliest unter begeistert freudiger Zustimmung ein Glückwunschtelegramm des Reichsministers der Luftfahrt Generalfeldmarschall Göring und erklärte dazu, er glaube, der Reichsminister der Luftfahrt werden den Fliegern, die freiwillig und in so guter Kameradschaft diesen Flug begonnen und programmäßig zu Ende geführt hätten, ein gutes Flugzeug zur Verfügung stellen, mit dem sie weitere Flüge unternehmen könnten, sobald sie wollten und wohin sie wollten.

Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert sagte der tapferen Besatzung im Namen der Reichshauptstadt herzlichstes Willkommen und beste Glückwünsche.

Der Präsident des Aero-Clubs von Deutschland, von Gronau, begrüßte die Fliegerkameraden im Namen des Aero-Clubs und im Namen aller früheren Ozeanflieger, die ganz genau wußten, welche Tat diese vier Männer vollbracht hätten.

Vom Flughafen zum Haus der Flieger

Nach der Feier setzte sich die Wagenkolonne in Bewegung. Sie nahm ihren Weg durch ein nach vielen zehntausenden Volksgenossen zählendes Spalier und durch festlich geschmückte Straßen. Überall auf diesem Wege umbrante die Jubel der Volksmassen die deutschen Ozeanflieger. Die Abperserketten wurden mehrfach durchbrochen und eine riesige Zahl von Blumensträußen in die Wagen geworfen.

Im Festsaal des Hauses der Flieger fand eine herzliche Ehrung der Ozeanflieger im Kreise der offiziellen Persönlich-



Die Ozeanflieger nach dem Verlassen der Maschine. Von links: Kober, Dierberg, v. Moreau und Henke. (Scherl, Zander-Multiplex-R.)

Der Glückwunsch des Führers

Der Führer sandte an die erfolgreichen deutschen Ozeanflieger folgendes Telegramm: „An die Besatzung der D-ACON, Berlin, Haus der Flieger. Zu Ihrem glänzenden Erfolg spreche ich Ihnen meine Anerkennung und herzlichste Glückwünsche aus. Adolf Hitler.“

keiten, ihrer Kameraden und ihrer Angehörigen statt. Präsident von Gronau sprach hier nochmals Worte der Begrüßung und wies darauf hin, wie ungeheuer die Aufgaben der Luftfahrt in den letzten Jahren angewachsen. Dieser doppelte Ozean-

Tschechenpolizei als Beschützer von Strolchen

Die Prager Soldateska will unbeaufsichtigt sein

Prag, 15. August.

Sonnabend um 16.30 Uhr wurde der Reisende Erich Richter aus Modrau bei Prag in der Restauration des Prager Bahnhofes von einem Tschechen angegriffen und ins Gesicht geschlagen, weil er sich mit seiner Schwägerin in deutscher Sprache unterhielt.

Richter versagte sich jede Erwiderung, sondern wandte sich an den diensthabenden Polizeibeamten. Dieser Wachmann verwies ihn an das zuständige Polizeikommissariat. Dort wurde ihm aber keine Hilfe zuteil, man schickte ihn vielmehr zum Bahnhof zurück, dort erklärte ihm der Wachmann, daß er nicht einschreiten könne, da er gerade anderweitig beschäftigt sei, und er sich außerdem wegen einer Ohrfeige nicht bemühen könne! Der Beamte weigerte sich, die Personalien des Tschechen sicherzustellen, so daß der Mißhandelte Strafanzeige gegen Unbekannt erstatten mußte. Gewohnt, sich aalglatt jeder Verantwortung zu entziehen, wenn es brenzlich wird, hat man von tschechischer Seite sich ein Manöver gegen das riesige Aufsehen des läbeltraffenden Aufrufes der tschechischen Offiziere ins Werk gesetzt. Man geniert sich nicht, in einer offiziellen Meldung plötzlich bekanntzugeben, daß es sich bei der Veröffentlichung des berüchtigten Aufrufes des tschecho-slowakischen Offiziersverbandes um „ein Versehen“ des Verbandsorgans „Dostojniční Listy“ handele.

Belgrad, 14. August.

Die jugoslawische Sonntagspresse beschäftigt sich an erster Stelle mit der ungeklärten Lage in der Tschechoslowakei. Die halbamtliche „Breme“ weist darauf hin, daß der alarmierende Vorstoß der tschechischen Offiziere sich ebenso wie die vor einigen Tagen vom tschechischen Schuhindustriellen Bata in seiner Weltzeitung veröffentlichten Ausführungen gegen den Ministerpräsidenten Hodza richteten.

Die Prager Militärkreise beanspruchten heute für sich eine besonders autonome Stellung im Staate. Sie wollten beispielsweise im Falle einer Mobilisation nicht mehr vorher mit der aus verschiedenen Gruppen zusammengesetzten Regierung verhandeln, sondern freie Hand haben.



Deutschlands Ozeanflieger glücklich in Berlin gelandet

Nach der glücklichen Beendigung des Rückfluges aus Newyork. Alle, die sich auf dem Flughafen Tempelhof eingefunden hatten, wollten den tapferen Fliegern die Hand drücken.

(Presse-Bild-Zentrale, Zander-Multiplex-R.)

Ein Großkampftag in der Leichtathletik

Das prachtvolle Kräftemessen zweier starker Sportnationen endete 122 : 92 für USA.

Am 1. Tag 58:49 für USA.

Der Leichtathletik-Länderkampf Deutschland — Amerika brachte, wie erwartet, den Vertretern des Sternenbanners schon am ersten Tage einen klaren Punktvorsprung. Nach zehn Wettbewerben liegen die USA-Boys mit 58:49 Punkten vor. Sechsmal ging das Sternenbanner am Siegesmast hoch, und zwar nach den Konkurrenz: Stabhochsprung, 100-Meter-Lauf, 1500-Meter-Lauf, 110 Meter Hürden, 10 000-Meter-Lauf und der 4-mal-100-Meter-Staffel. Den einzigen deutschen Laufsieg holte sich unser deutscher Rekordmann Harbig auf der 800-Meter-Strecke. Die restlichen deutschen Siege gab es im Hammerwurf, im Dreisprung und im Diskuswerfen.

Erster Sieg an Deutschland

Pünktlich 16.30 Uhr wird der Start zum 800-Meter-Lauf angeblasen. Das Olympia-Stadion, diese schönste und prächtigste Kampfstätte des deutschen Sports, weist einen ausgezeichneten Besuch auf und ist von etwa 70000 Zuschauern weit über die Hälfte besetzt. Auch das Wetter ist ausgezeichnet. Mehrere Regenschauer haben eine angenehme Kühlung gebracht. Als die 800-Meter-Läufer an den Start gehen, wölbt sich ein blauer Himmel über der gewaltigen Arena. Amerika hat einen Mann ausgetauselt; für Marion startet Beetham. Schon der erste Start glückt. Beetham kommt gut ab, Harbig liegt an zweiter Stelle. Die erste Runde legt das Feld dicht geschlossen zurück. Dann, auf der Gegegeraden der letzten Runde, geht Bork vor. Harbig hält sich noch zurück; aber plötzlich schießt der Dresdener in seiner bekannten Manier los und setzt zu einem wundervollen Endspurt an. In langen, raumgreifenden Schritten ringt er seine Gegner nieder, und mit 10 Meter Vorsprung geht er vor Bork durchs Ziel. Zweiter wird Beetham und vierter Eichberger, der scheinbar unter einer Verletzung litt. Stand nach der ersten Konkurrenz; 6:5 Punkte für Deutschland.

Amerikanischer Doppelsieg im Stabhochsprung

Im Stabhochsprung hatten unsere Vertreter Haunzwidel und Hartmann wenig zu befürchten. Sie gingen bis 3,80 Meter mit. Bei 4 Meter rissen sie beide. Die beiden Amerikaner, Warmerdam und Baroff, legten daraufhin die Latte auf 4,15 Meter, eine Höhe, die sie auch beide glatt bewältigten. Bei 4,27 Meter kam Baroff schon nicht mehr mit. Warmerdam war dagegen in ausgezeichnete Sprunglaune und schaffte die 4,27 Meter noch ohne Mühe. Bei 4,38 war es allerdings auch mit seiner Kunst zu Ende. Nach drei mißlungenen Versuchen begnügt er sich mit der Höhe von 4,27 Meter. Erster wurde also Warmerdam, zweiter Baroff, dritter Haunzwidel, vierter Hartmann. Nach dieser Konkurrenz führte USA. mit 13:9 Punkten.

Im anschließenden 100-Meter-Lauf stellen sich die Amerikaner Johnson und Ellerbe und die Deutschen Kerisch und Hornberger. Johnson schießt gleich vor; bis zum Ziel bleibt er klar vorn. Herzig und Hornberger liegen schon nach 20 Metern einen Meter zurück. Bei 60 Metern holt Kerisch gut auf. Sein Endspurt genügt aber nicht, um Ellerbe zu holen. Also Doppelsieg auch auf der 100-Meter-Strecke! Amerika führt mit 21:12 Punkten.

Blasf nicht am deutschen Rekord

Im Hammerwerfen können unsere Vertreter wieder einigen Boden aufholen. Besonders Blasf ist in ausgezeichnete Form und erzielt schon beim ersten Versuch von 56,66 Meter eine Weite, die er im Verlauf des Kampfes noch überbietet. Beim dritten Versuch erzielt er 57,20 Meter, womit er also bis zu zwei Zentimeter an Heins deutschen Rekord herankommt. Der Hamburger Hein muß sich diesmal mit dem zweiten Platz begnügen. Er kommt auf 56,51 Meter. Die beiden Amerikaner, Folwarthy und Lynch, kommen mit Würfen von 53,35 bzw. 52,71 Meter nur auf den dritten und vierten Platz.

In der 1500-Meter-Konkurrenz scheidet Schaumburg

Er hat sich zwei Tage vorher im Training eine heftige Schnenzerung zugezogen und kann nicht starten. Damit ist von vornherein der Sieg an Fenske vergeben; aber um die Plätze gibt es einen heftigen Kampf. Bis in die letzte Runde liegt das Feld dichtauf. Dann spürtet Fenske los. Der zweite Amerikaner, Rideout, zieht mit, aber Körtling und Mehlfose lassen sich nicht abschrecken. Im Spurt gelingt es dann plötzlich unserem Mehlfose, aus der letzten Position vorzustößen und noch auf den zweiten Platz zu kommen. Körtling kommt mit knappem Vorsprung noch vor dem zweiten Amerikaner ein. Damit steht der Länderkampf 30:25.

110 Meter Hürden eine klare Sache für USA.

Auch auf der kurzen Hürdenstrecke haben unsere Vertreter keine Chancen auf den Sieg. Die beiden Amerikaner Walcott und Tolmich liegen vom Start an einige Meter vor und behaupten ihren Vorsprung bis ins Ziel. 1. Walcott in der guten Zeit von 14,1 Sekunden, 2. Tolmich (14,6) vor Rumpmann



Links: Rudolf Harbig, der den ersten deutschen Sieg im 800-Meter-Lauf erzielte, wird für seine große Leistung beglückwünscht. — Mitte oben: Der letzte Stabwechsel der 4mal 100-Meter-Staffel, die von Amerika gewonnen wurde. Mitte Johnson, der USA zum Siege verhalf. Mitte unten: Blasf, Deutschland, der Sieger im Hammerwerfen und der Zweite, Hein, Deutschland, werden von ihren beiden amerikanischen Gegnern „geknipt“. Von links: Folwarthy, Lynch, Blasf und Hein. — Rechts: Das Feld im 1500-Meter-Laufen. Rideout führt das Viererfeld an.

(14,8) und Wegner (15,00). Nach dieser Konkurrenz haben die amerikanischen Vertreter also zehn Punkte Vorsprung geholt. Unsere Dreispringer gelingt es aber fast zur gleichen Zeit, den doppelten Verlust dieser Konkurrenz durch einen Doppelsieg wettzumachen. Kotratschek und Wöllner brauchen sich nicht voll auszugeben, um mit 14,61 und 14,54 Meter die beiden Amerikaner Kent (14,35) und Neil (13,52) abzuhängen.

Unsere 10 000-Meter-Läufer enttäuschten

Einen aufregenden Verlauf nahm der 10 000-Meter-Lauf, und zwar lagen die vier Läufer Peniti und Baughan sowie Berg und Schönrod bis drei Runden vor Schluß ziemlich dicht zusammen. Aber schon bis dahin war das Rennen durch Baughans dauernde Vorstöße und Rückfälle sehr interessant. Bei 800 Meter hielten beide Amerikaner vor, und was wohl kaum einer befürchtet hatte, trat ein: Unsere beiden Vertreter, Schönrod und Berg, vermögen nicht Schritt zu halten. Langsam aber sicher verlieren sie Boden an Boden. Die größten Reserven hat Peniti aufzuweisen. Er löst sich immer mehr von seinem Verfolger Baughan und geht nach 32:11,2 Min. mit 50 Meter Vorsprung durchs Ziel. Schönrod liegt 150 Meter zurück, weitere 50 Meter dahinter kommt Berg. Der Vorsprung der Amerikaner beträgt wieder 10 Punkte.

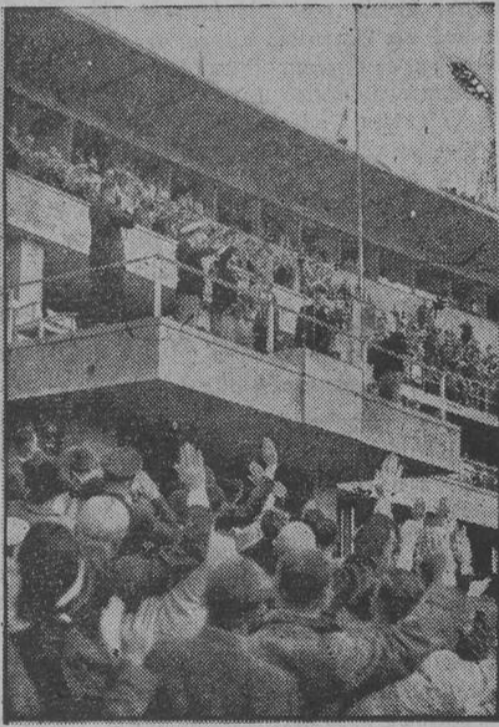
Der erwartete Doppelsieg im Diskuswerfen bleibt aus. Mit einem ausgezeichneten Wurf von 50,19 Meter rettet Schröder jedoch den ersten Platz. An die zweite Stelle setzt sich Lepp, der mit 49,98 nur wenig dahinter liegt. Lampert mit 49,41 dicht auf. Der zweite Vertreter USA's, Jagar, muß sich nach einem Wurf von 47,51 mit dem vierten Platz begnügen. Es steht damit 53:46.

Staffel verloren — trotzdem deutscher Rekord!

Die 4-mal-100-Meter-Staffel beschießt die Konkurrenzen des ersten Tages. Die Amerikaner bieten zu dieser Konkurrenz ihre besten Kurzstreckler auf. In der Reihenfolge Greer, Ellerbe, Jeffrey, Johnson gehen sie an den Start. Von deutscher Seite werden Kerisch, Hornberger, Neidermann, Scheuring aufgeboden. Nach zwei Fehlstarts laufen die Läufer los. Wider Erwarten gut halten sich die deutschen Vertreter zu den Amerikanern. Vor allem unser dritter Läufer, Neidermann, vermag gegen Jeffrey einigen Boden gut zu machen, so daß er den Stab zum letzten Wechsel auf gleicher Höhe mit dem Amerikaner abgibt. Auf den letzten 100 Metern erweist sich der Neiger Johnson jedoch als bedeutend stärker als Scheuring. Leicht und schnell fliegt er förmlich auf das Ziel zu. Scheuring

Am Haupttag mancherlei Enttäuschungen für Deutschland

Unter einer gemitterschwülen Atmosphäre wurden die Wettbewerbe am Haupttage des Leichtathletik-Länderkampfes



Die Condor-Befahrung im Olympiastadion begeistert wendet sich die Menge den deutschen Ozeanfliegern zu, die auf der Ehrentribüne mit dem Reichsportführer den Kämpfen im Rund des Stadions folgen.

zwischen Deutschland und USA. fortgesetzt. Aus grauen Wolken entleerten sich in periodischen Abständen kurze Schauer, die die lähmende Schwüle etwas milderten. Den Wettbewerben voraus ging am Sonntag der Einmarsch beider Mannschaften. Voran die amerikanischen, angeführt von dem über zwei Meter großen Wurfathleten Folwarthy. Der deutschen Auswahl voraus schritt unser Hürdenläufer Erwin Wagener mit der Nationalflagge. Die Mannschaften nahmen vor der Ehrentribüne Aufstellung, wo die beiden Mannschaftsführer — deutscherseits Gerhard Stöß — ihre Wimmel austauschten. Die Nationalhymnen erklangen, und nach einem Gukaustausch mit dem Reichsportführer, Staatssekretär von Tschammer und Osten erfolgte der Ausmarsch der Athleten. Dann ergriff der Reichsportführer das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er den 90 000 Zuschauern die Mitteilung machte, daß die deutschen Ozeanflieger am Sonntagvormittag im Nonstop-Flug von Neuporf zurückgekehrt und in Tempelhof gelandet seien. Die als Ehrengäste anwesende Mannschaft der „Condor“ wurde von ihm begrüßt und ihnen gleichzeitig der Dank der deutschen Sportler ausgesprochen.

Malott knapp vor Harbig

Gleich der erste Wettbewerb des Sonntags brachte die 90 000 Menschen in Stimmung. Der deutsche 800-Meter-Meister Harbig stand nach seinem großartigen Vortagsflug über 400 Meter gegen zwei vollkommen frische Amerikaner in einem neuen, fast noch schwereren Rennen. Von der zweiten Bahn nach außen nahmen Malott (USA.), Harbig, Herbert und



Sieger im Weitsprung wurde Reichum mit 7,61 Meter.

Leichtathletikländerkampf Deutschland — USA

Jeder junge Ehemann mußte Obstbäume pflanzen

„Vom künstlich Obstgärten-Büchlein“ und anderen Dingen

Heute geben nicht nur Bücher dem Gemüse- und Obstbau Ratsschlüsse, besaßen sich nicht nur Statistiken mit ihm, sondern sogar Kongresse. Der diesjährige 12. Internationale Gartenbaukongress, der demnächst in Berlin stattfindet, hat je eine besondere Sektion für den Obst- und Gemüsebau, die die Fragen dieser wichtigen Zweige des Gartenbaues behandelt wird. Aber auch früher schon wurde in Büchern versucht, den Gartenbau nicht nur darzustellen, sondern ihm auch Anregungen zu geben. Allerdings kann der Gartenbau auf ein erheblich ehrwürdigeres Alter zurückblicken als der Buchdruck. Schon die germanischen Bauern haben einen Garten besessen. Im Laufe der Jahrhunderte wuchs dann die Zahl der angebauten Obstsorten, Blumen und Kräuter. Im frühen Mittelalter entstanden im Umkreis der Städte wahrscheinlich auch schon die ersten Gärtnereien. Erfurt ist schon im 15. Jahrhundert seiner Kugärten wegen geachtet und seine Gärtner genossen schon Ruf über die Grenzen des Landes hinaus.

Aber auch in den Dörfern wurden mit der Zeit immer mehr Gemüse- und vor allem Obstsorten angebaut. Wir finden daher in der Literatur vor allem Anweisungen für die Behandlung der Obstsorten. Darüber hinaus wurde zum Beispiel in Sachsen von jedem Ehemann das Pflanzen einer bestimmten Anzahl Obstbäume gefordert. Der Kurfürst August von Sachsen gab um die Mitte des 16. Jahrhunderts selbst ein „künstlich Obstgärten-Büchlein“ heraus, „wie Obstbäume zu pflanzen und zu ziehen sein.“ Wir lesen da, daß alles Obst in vierlei Geschlecht einzuteilen sei. „Das Erste Geschlecht ist solcher Art, die man mit Fleisch und Kern geneußt, zum Beispiel Feigen, Maulbeere, Brombeere.“ Das Ader Geschlecht ist, daß man allein am äußeren Fleisch zum Essen gebraucht, und geneußt, am Kern aber nicht, als da sind alle Geschlechter, von Pappeln und Birnen, und was demer vorwandt...“ „Das Dritte Geschlecht geneußt man allein am Kern, das Ackerste alles wirft man hinweg, als alle Art von Äpfeln...“ „Das Vierte Geschlecht ist, davon man das Äußerste und innerste, das Fleisch und den Kern geneußt und zum Essen braucht. Das mittel aber und den Kern, die Schalen ißt man hinweg, als da sind, Pfirsichen, Pflaumen, Pfirsichen, Morellen...“ Es folgen dann genaue Anweisungen wie Obst-Bäume zu zeugen und auszubringen sein, vom Samen oder Stamme. Besonders eingehend wird das Pfropfen behandelt und das Umsetzen. Nicht zu kurz kommt die Wartung der Bäume. Vom „Umgraben“, vom „Mischen“, vom „Tünchen“ ist genau so die Rede wie „von feuchten“, falls sie vom Himmel nicht den Regen bekommen. Auch das „Reinigen und Säubern“ der Bäume ist nicht vergessen.

Es wird ferner angegeben, „wie der Boden des Gartens sein soll, und wie er gegen den Viehheilm der Welt sol gelegen sein.“ Schließlich folgt noch eine Anweisung, was in den einzelnen Monaten zu tun sei.

Im Jahre 1800 gibt eine Prediger zu Bentwisch in der Prignitz, G. F. Dele, ein Büchlein „Plan zur Verbesserung der Obstkultur in der Churmark“ heraus. Als wichtigstes Hindernis betrachtet er „die Unwissenheit der mehrsten Landleute in der Baumzucht“, der er durch dieses Büchlein abhelfen will. Nur fünf Jahre später erscheint mit dem gleichen Ziel „das Obstbüchlein für Baiern“, herausgegeben von Gottlieb Wahrnuth, der ebenfalls praktische Ratsschlüsse für den Obstbau erteilt. Ein bekanntes Buch ist auch das Buch von J. L. Christ aus Kronberg vor der Höhe bei Frankfurt am Main „Der Baumgärtner auf dem Dorfe“ aus dem Jahre 1792, worin der Landmann Anleitung findet, „auf die wohlfeilste und leichteste Art die nützlichsten Obstbäume zur Besetzung seiner Gärten erziehen, behandeln, und deren Früchte zur Verbesserung seiner Haushaltung recht benutzen soll.“ Hier finden wir also nicht nur Anweisungen über die Anpflanzung und die Obstarten selbst, sondern auch noch über deren Verwendung.

Tyrolerdienst der „OIZ“ Sport der Kriegsmarine

Die 8. S. St. A. in sämtlichen Spielen erfolgreich.
Handball: 8. S. St. A. — Panzerschiff „Admiral Scheer“ I. 14:2 (8:1)
Handball: 8. S. St. A. I. — 6. S. St. A. I. 6:3 (6:2)
Handball: 8. S. St. A. II. — T. B. Westrauder-Fehn I. 11:3 (6:2)
Fußball: 8. S. St. A. I. — T. B. Heisfelde 3:0 (1:0)
Wasserball: 8. S. St. A. — T. B. Westrauder-Fehn 6:0 (4:0)

Das Spiel, das unsere Marine-Handballer am Sonnabend in Wilhelmshaven gegen eine kombinierte Mannschaft des Panzerschiffes „Admiral Scheer“ bestritten, war eine klare Angelegenheit für Leer. Prachtvolle zügige Angriffe wurden fortlaufend gegen das gegnerische Tor vorgetragen.

Wie beim Neben kombinierten unsere Soldaten und gegen ihre schnelle Schüsse, besonders gegen die des hervorragenden Rechtsaugen, war kein Kraut gewachsen. Aber auch die Männer des Panzerschiffes spielten und kämpften gut und unermüdet, so daß unsere ausgezeichnete Hintermannschaft oft große Mühe hatte, alles klar zu halten.

Schwer und kampfreich aber war das Spiel des Sonntags. Die 6., der alte Rivale, hatte sich diesmal fest vorgenommen, zu siegen. Blühschnell kam der erste Angriff, und schon führten die Wilhelmshavener 1:0. Dann aber fanden sich die Leerer: der zweite Gegenangriff brachte schon den Ausgleich. In hartem, schnellem Spiel gingen unsere Soldaten 4:1 in Führung, die die Wilhelmshavener durch Strafstoß auf 4:2 für sich verbesserten. Das gewaltige Tempo der ersten Halbzeit hatte beide Mannschaften sehr angestrengt, so daß nach der Pause das Spiel etwas langsamer wurde. Es war aber immer noch reich an schönen Kampfmomenten. Das Endergebnis von 6:3 entspricht dem Spielverlauf. Die Leerer Sportfreunde werden Gelegenheit haben, diese hervorragende Handballmannschaft am nächsten Sonntag auf ihrem eigenen Platz zu sehen.

In Heisfelde gewannen die Fußballer ihren ersten Kampf nach der Umstellung, das Zusammenspiel litt noch etwas unter der neuen Zusammensetzung, sonst wären sicher noch mehr Tore gefallen.

Die zweite Handballmannschaft in Westrauderfehnu war ein würdiger Nachfolger der ersten. Nach schönem Kampf, in dem zuerst niemand wußte, zu wessen Gunsten er entschieden würde, konnte sie zweifeltig gewinnen.

Im Wasserball waren die Soldaten immer überlegen und gewannen verdient. Bei häufigeren Spielen kann auch diese Mannschaft sehr gut werden.

Barometerstand am 15. 8., morgens 8 Uhr 761,0
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 24,0°
Niedrigster C + 16,0°
Gesallene Regenmengen in Millimetern 4,3
Mitgeteilt von B. Jokub, Optiker, Leer.
Temperaturen in der städt. Badeanstalt Wasser 22°, Luft 20°

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.
D. A. VII. 1938: Hauptausgabe 26 014, davon Bezirksausgabe Leer-Reiderland 10 021 (Ausgabe mit dieser Bezirksausgabe ist als Ausgabe Leer im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 17 für die Hauptausgabe und die Bezirksausgabe Leer-Reiderland gültig. Nachschaffel A für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland, B für die Hauptausgabe.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirksausgabe Leer-Reiderland Heinrich Herlyn, verantwortlich Anzeigenleiter der Bezirksausgabe Leer-Reiderland: Bruno Bockgo, beide in Leer. Lohndruck: D. S. Boyts & Sohn, G. m. b. H., Leer.

TIVOLI Dieses Mal spielt am DIENSTAG TANZ ab 8 Uhr die Kapelle Mia Zander im großen Saal zum

Zwangsweise versteigere ich a. Dienstag, 16. d. M.
1) um 15 Uhr in Jübberde:
1 Schwein,
2) um 16 Uhr in Holsen:
1 Motorrad,
2 Damenfahräder,
3) um 17 Uhr in Nortmoor:
1 Schwein, 1 Schaf.
Versammlung der Käufer zu
1) Gastwirtschaft Jübberde,
2) Gastwirtschaft Gärtner,
3) Gastwirtschaft Töpfer.
Sobor,
Obergerichtsvollzieher in Leer.

Turnier und Rennen in Weener a. d. Ems
am Sonntag, dem 28. August 1938
Ausschreibungen bei der Kennungsstelle. J. Gruis, Gisinghausen b. Leer

Empfehle in blutfr. Ware
1-2 kg schw. Kochschellfisch, 1/2 kg 30 Pfg., Bratfisch, Bratfischchen, 25 Pfg., Brather, 20 Pfg., Fischfilet 40 Pfg., Goldbarsch, Aus tägl. fr. Raucherung: fetter Bückl., Makr., Schellf., Goldb., la saure Heringe u. saure Brather., Stck. 10 Pfg.
Fr. Grafe, Rathausstr. Fernruf 2334

Verreist
Dr. Riedlin, Leer.

Verreist
ab Mittwoch, dem 17. August
Staatl. gepr. Dentist
Hans Mauer, Leer

Kraft Auftrag versteigere ich am Dienstag, dem 16. August d. Js., nachmittags um 6 Uhr,
1 Jagdgewehe
Käuferversammlung Gastwirtschaft Barkei, Heisfelde.
Heinrich,
Kreis-Vollziehungsbeamter.

Zu kaufen gesucht
Anzukaufen gesucht
schwere, hochtragende
Abmelkfühe
Heinr. Tammling,
Heisfelde, Kolonistenweg 21.
Fernruf Leer 2130.

Konzert erblindeter Künstler
am Mittwoch, dem 17. August, 20 Uhr, im „Tivoli“, Leer.
Es wird ein sehr gutes Programm geboten und bittet um rege Beteiligung die Blindenkonzertereinigung Nordwest.

Fetter, trodener Speck
per 1/2 kg 1.- Mk.
Fleischerei Gebr. Meyer, Warfingsfehn. Fernr. 67.

Zurück
von Häfen, Bunde.

Im Auftrage habe ich den
2. Grasschnitt
von ca. 2 Diemat „Oldebuß“ and die
Nachweide
von einem Stückland an der Deichstraße belegen zur Größe von ca. 2 1/2 Diemat unter der Hand zu verkaufen.
Ihrhove, R. Pickenpach, Versteigerer.

Zu vermieten
2 Zimmer
an einzelne Person zu vermieten. Offerten unter L 662 an die OIZ, Leer.

Konzert erblindeter Künstler
am Mittwoch, dem 17. August, 20 Uhr, im „Tivoli“, Leer.
Es wird ein sehr gutes Programm geboten und bittet um rege Beteiligung die Blindenkonzertereinigung Nordwest.

Essenb. Rühre Büffel 140cm
moderne Küche Tisch, 2 Stühle nur Mk. 158
Erschl. ver-senkbare Nähmaschine nur Mk. 131
Ad.-Hilferstr. 57 J. L. Schmidt

Ihrhove, Düsseldorf, Westrauderfehnu, Ihren, den 13. August 1938.
Ich bin die Aulerstehung und das Leben, Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.
Evg. Joh. 11, 25-26

Ww. Lentje de Vries, geb. Tenhoff Erb., Iheringsfehn, Neue Becks Wieke, verkauft am Mittwoch, dem 17. August nachmittags 5 Uhr,
1 Kleiderschrank, 1 Eckschrank, 1 kl. Schrank, 2 Tische, 1 Wanduhr, Lehn-, Korb- und Küchenstühle, 1 kompl. Bett, Fenstervorhänge, elektr. Lampen, div. Garten-, Haus- u. Küchengeräte, Ton-, Glas- und Porzellanfachen, Milch und Waschbälgen, Wecktopf und Gläser, teils mit Inhalt, und was sonst da sein wird, auf Zahlungsfrist.
Besichtigung 1 Stunde vor Beginn.
Gesel. Bernhard Luiking, Preussischer Auktionator.

Stellen-Angebote
Suche
zuverlässige Person
für den Wagen.
Müller Goldenstein, Barfelermoor bei Barpel.

Zur Volksgesundung durch die NSD.

Rot-, Leber-, sowie Braunschweiger Schmierwürst
frisch vorrätig.
Fleischerei Gebr. Meyer, Warfingsfehn, Fernr. 67.

Fisch-Klod
Am Bahnhof Tel. 2418.
Frische Guppentochen
per 1/2 kg 10-30 Pfg.
Fleischerei Gebr. Meyer, Warfingsfehn. Fernr. 67.

Heute abend 1/2 12 Uhr ist unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Hinderk Hassenius
im vollendeten 70. Lebensjahre selig heimgegangen.
Er darf nun schauen, was er geglaubt hat.
In trostreicher Gewißheit des Wiedersehens
Johann Müller und Frau Luise, geb. Hassenius
Karl Korporal u. Frau Hinderike, geb. Hassenius
Bernh. Korporal und Frau Leni, geb. Hassenius
Edina Hassenius
und 9 Enkelkinder
Trauerfeier am Mittwoch, 17. ds. Mts., nachmittags um 2 1/2 Uhr, Beerdigung 3 Uhr.

2 flotte Kinder
zu verkaufen.
A. Hoffmann, Iheringsfehn l.

Anzeigen
bitte bis 9 Uhr morgens aufzugeben, größere am Nachmittag vorher.
Bei rechtzeitiger Aufgabe kann mehr Sorgfalt auf guten Satz verwendet werden. Sie haben deshalb mehr Freude und Erfolg durch Ihre Anzeigen.

Vermischtes
Verkauft ein Fahrrad
Marke Dürkopp (vorne Gepäckhalter)
A. Theuerkauf, Leer, Neuestraße

Empfehle prima lebendfr. Kochschellfische, 1/2 kg 30 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, lebendfr. Bratfischchen, 1/2 kg 20 Pfg., lebendfr. Bratheringe, 1/2 kg 20 Pfg., frisch aus dem Rauch: Makrelen, Fettbücklinge, lebendfr. Heilbuttlingen.
B. Stumpf, Wörde. Tel. 2316.

Entlaufen 3 Kinder
2 mit Ohrmarke, Nr. 74/3780 und Nr. 79/3817
Um Nachricht bittet
H. G. Dünetas Bw., Nortmoor.

Morgen früh:
la Rind- u. Hammelfleisch
Fleischerei Gebr. Meyer, Warfingsfehn. Fernr. 67.